

Das Jubiläumssessen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Max im Warenhaus: «Kann ich bei Ihnen einen Artikel umtauschen, der mir nicht zusagt?» Verkäuferin: «Natürlich, worum handelt es sich denn?»
 «Um dieses Buch hier.»
 «Und welchen Fehler hat das Buch?»
 «Der Schluss gefällt mir überhaupt nicht!»

Kennen Sie den Unterschied zwischen Wahreden und Horoskopen? Bei den Horoskopen trifft wenigstens ein Teil des Vorausgesagten ein ...!

Bezeichnung für das Eidgenössische Finanzdepartement: «Zentralmolkerei.»

Was ist der Unterschied zwischen Hochkonjunktur und Rezession? Hochkonjunktur heisst Kaviar, Mercedes und Freundin. Rezession bedeutet Bratwurst, Velo und Mutti!

Konsequenztraining

Es geschehen wahrhaftig noch Zeichen und Wunder. Da hat tatsächlich am 63. Geburtstag der Fernsehapparat den Geist aufgegeben. Der Bildschirm bleibt dunkel, und es flimmern nur abwechselnd die Kanalnummern.
 Welche Chance einer Wiedergeburt!

gekommen, um mehr Lohn zu verlangen: «Herr Direktor, ich habe jetzt 25 Jahre lang für Sie gearbeitet und dabei meine Gesundheit ruiniert ...» «Das weiss ich», antwortet der Chef, erhebt sein Glas und ruft aus: «Auf Ihre Gesundheit, Herr Meier!»

Beim Schneider

Der Schneider erklärt seinem Kunden, er müsse dreissig Tage auf seinen neuen Anzug warten, schneller gehe es nicht. «Was, dreissig Tage? Und Gott hat die Welt in sechs Tagen erschaffen!» «Sehen Sie sie einmal an, wie sie heute aussieht!»

Das Jubiläumssessen

Ein Fabrikbesitzer offeriert allen Angestellten, die 25 Jahre lang in seiner Fabrik tätig sind, ein gemeinsames Nachtessen. Ein Arbeiter glaubt, jetzt sei der Moment

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Was brauchen wir eine Vielfalt von Standpunkten und Kategorien, wo doch die sogenannte «Kultur» auch ganz leidlich funktioniert, wenn man sie aus strikt einäugiger Sicht ein wenig unterstützt?

Eine Zeit, in der Überlebensapostel den Ton angeben und Lebensfreudige sich verdächtig machen, ist eine todfreudige und überlebensunfähige Zeit.

Der Journalist kann kein Intimus der Sprache sein, weil er auch dann nicht sprachlos sein darf, wenn er es tatsächlich einmal ist.

Basissatz des Basisglaubens: «Ich bin noch da.»
 Basissatz der Basisver zweiflung: «Vielleicht bin ich bald nicht mehr da.»

Umweltzerstörung ist die Umsetzung des Geredes vom «Menschen im Mittelpunkt» in handfeste Praxis.

Symbole der Ganzheit: Kreis und Kugel. Symbole der Halbheit: Phrase und Leerformel.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Zeit der Neugründungen von Zeitungen und Zeitschriften vorbei ist. Nun soll nämlich als Konkurrenzblatt des «Sonntagsblicks» eine neue Sonntagszeitung geboren werden. Ob Herr Schweri als Geburtshelfer die neue Wochenzeitung ebenso erfolgreich zur Blüte bringt wie seine vielen Denner-Spezereiläden, wird sich ja weisen. Der designierte Chefredaktor Thomas Trüb will etwas weniger Farbe, viel Sport und noch mehr Niveau bieten. Gelingt ihm wohl die Quadratur des Kreises, oder ist sein Blatt 1985 ein Fasnachtssujet? *Schtächmugge*



«Es kann einen nur wundern, dass die Denner AG noch nicht ins Spitalgeschäft eingestiegen ist.»